

Phellodendron japonicum Max. Aus hier geerntetem Samen erzogen.	Gärten verbreitet ist, hat mit dieser Art nichts zu thun, es ist dies vielmehr Rh. imeretina Köhne. (Rh. alpina L. v. grandifolia Dip.)
Pinus Peuce Griseb.	Rhamnus microcarpa Boiss. (Caucas.)
„ mandschurica.	„ Pallasii F. et Mey. (Rh. Erythroxyllum Pall.) (Caucas.)
„ monticola Dougl.	Rhamnus spathulifolia F. et Mey. (Caucasus).
„ aristata Engelm.	Rhododendron albiflorum Hook.
„ Laricio Poir. Pallasiana	Rubus spec. (Japan).
Pterostyrax hispida S. et Z. Hier geerntete Samen.	Staphylea Bumalda DC.
Prunus japonica? (Mandschurei).	Syringa japonica Decn. Samen hier geerntet.
Phillyrea Medwedjewi.	Xanthoxylum ailanthoides.
Quercus Aegilops L. macrolepis.	„ schinifolium.
Rhamnus dahurica Pall. (Mandschurei).	
Rhamnus grandifolia Fisch. et Mey. (Caucasus). Zweifellos die echte Pflanze. Was unter diesem Namen in den	

### **Rhus semialata Murray var. Osbecki De Candolle.**

Dieser hübsche strauchartige Baum, aus China und Japan stammend, wird so selten von Baumschulen angeboten und ist wohl deshalb auch selten in unseren Gärten anzutreffen. Und doch ziert er unbedingt jede Pflanzung, in welche er zweckentsprechend eingefügt ist, wie er ebenso als Solitär, sei es in reiner Busch- oder kurzstämmiger Baumform, den Rasen schmückt. Seine saftiggrünen mit gelblichem Mittelnerv und geflügelter Blattspindel versehenen 5teiligen Blätter, welche besonders an jungen kräftigen Pflanzen eine Länge von 40 cm erreichen, zeigen im Herbst eine schöne rotbraune Färbung. Diese Färbung, wie auch die Ende Juli und im August erscheinenden 20--25 cm langen, ziemlich dicht gestellten, weißlich gelben Blütenrispen stellen diesen Baum unbedingt in die Reihe der Zierbäume, zudem er bei uns nicht zu hoch wird. In der Heimat eine Höhe von etwa 8 m erreichend, ist z. B. das hiesige etwa 20jährige Exemplar in Buschform bei einem Kronendurchmesser von ca. 5 $\frac{1}{2}$  m nur 4 $\frac{1}{2}$  m hoch. Aus Ausläufern habe ich ein paar Bäumchen herangezogen, von  $\frac{3}{4}$  bis stark 2 m Stammhöhe. Dieselben stehen Mitgliedern zur Verfügung.

Rhus semialata var. Osbecki hält — 30° C. ohne Schaden aus, (in der Jugend ist er etwas empfindlicher), an geschützten Stellen auch noch eine gröfsere Kälte, während die Stammform weniger ausdauernd ist. Rhus semialata ist wohl nur in ganz wenig Exemplaren in Kultur. Nach: „Dendrologischen Mitteilungen 1892, Seite 16 besitzt — sofern nicht der Winter 1894/95 damit aufgeräumt hat — Herr Hofmarschall von St. Paul in Fischbach (Riesengebirge) einige Pflanzen.

E. Schelle,

Kgl. Universitätsgärtner Tübingen.

### **Pinus pyrenaica Lapeyrouse.**

Unser Mitglied Herr Dr. Carl Bolle sendet uns, während des Druckes dieser Mitteilungen, einige reife Zapfen von Pinus pyrenaica, welche er auf seiner Insel „Scharfenberg“ im Tegeler See bei Berlin geerntet hat.

Es ist dies ein um so interessanterer Vorfall, als diese Kiefer mit ihrer schönen langen Benadelung gewöhnlich als zu zart für Norddeutschland gilt. Diese ersten Samen, welche der Baum getragen hat, scheinen steril zu sein. Ein ganz gewöhnliches Faktum. Es wird daher nach unseren Erfahrungen, welche wir an einer

anderen Stelle dieses Heftes mitgeteilt haben, nicht schwer sein, bei erneuter Blüte des Baumes, durch Menschenhand nachzuhelfen, um keimfähige Samen zu erzielen.

Es scheint uns diese Art der Samenzucht von zarten Bäumen, welche gelegentlich in nördlicheren Lagen als ihre Heimat aushalten, die einzige Möglichkeit zu bieten, die Art bei uns zu akklimatisieren.

Der Same dieses Baumes wird härtere Sämlinge hervorbringen, als der Same seiner Brüder aus den Pyrenäen.

Wir glauben nicht an die Möglichkeit, ein Individuum aus dem Süden durch etappenweises Verpflanzen nach dem Norden, nach und nach angewöhnen zu können; wohl aber daran, sporadisch nach Norden verschlagene Bäume mit Nutzen zur Nachzucht verwenden zu können.

Behalten wir also den Baum unseres Freundes *Bolle* im Auge. Es lohnt sich der Mühe, denn *P. pyrenaica*, deren Nadellänge 12—15, selten 18 cm beträgt, ist ein äußerst eleganter, freudig grüner Baum.

Übrigens wird es die Aufgabe unserer gelehrten Mitglieder sein, genau festzustellen, welchen Baum wir vor uns haben, denn *Gordon* behauptet in seinem „Pinetum“, *Lapeyrouse* habe den Namen „pyrenaica“ zwei verschiedenen Kiefern beigelegt.<sup>1)</sup>

Dezember 1897.

von *St. Paul*.

## Deutsche Dendrologische Gesellschaft.

Protector:

*Se. Königliche Hoheit der Großherzog Friedrich von Baden.*

Vorsitzender:

von *St. Paul-Iltaire*, Hofmarschall und Korvetten-Kapitän z. D., Fischbach, Riesengebirge.

Vizepräsidenten:

Dr. *A. Engler*, Geh. Regierungsrat, Professor, Direktor des bot. Gartens zu Berlin.

Dr. *E. Pfitzer*, Geh. Hofrat, Professor, Direktor des bot. Gartens zu Heidelberg.

Dr. *E. Köhne*, Professor, Friedenau-Berlin.

Geschäftsführer:

*L. Beifsner*, Königl. Garteninspektor am botanischen Garten zu Poppelsdorf bei Bonn.

Ehrenmitglied:

Professor *C. S. Sargent*, Direktor des Arnold-Arboretums Jamaica Plain, Mass., Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Korrespondierendes Mitglied:

Mr. *John G. Jack*, Arboiculturist und Dozent, Arnold-Arboretum Jamaica Plain, Mass. Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Mitglieder des Ausschusses:

Dr. *C. Bolle*, Gutsbesitzer, Scharfenberg bei Tegel bei Berlin; *Fiesser*, Großherzogl. Hofgärtner, Baden-Baden; *Otto Froebel*, Baumschulenbesitzer, Zürich-Riesbach; *F. Goeschke*, Königl. Garteninspektor, Proskau bei Oppeln; *Graebener*, Großherzogl.

<sup>1)</sup> Zwei Kiefern werden allgemein mit einander verwechselt, nämlich *Pinus pyrenaica* Lap., die der Aleppo-Kiefer verwandte, zärtliche, echte Pyrenäenkiefer und *Pinus Laricio monspeliensis*, oder *pyrenaica*, die Pyrenäen-Schwarzkiefer. Den übersandten Zapfen und einem Zweige nach zu urteilen, welchen Herr Dr. *Bolle* die Güte hatte, auf meine Bitte gleich zu senden, liegt hier zweifellos die Schwarzkiefer vor.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Bolle Carl

Artikel/Article: [Pinus pyrenaïca Lapeyrouse. 97-98](#)